

## Hirt (Cammerau) †.

### Nachruf.

Hirt war geboren am 26. Oktober 1847 als Sohn des Rittergutsbesitzers Hirt in Cammerau, besuchte das Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, erhielt seine praktische Ausbildung in der Landwirtschaft auf schlesischen und sächsischen Gütern und studierte dann noch in Halle a. S., Hohenheim, Berlin und Leipzig. Das Gut Cammerau (Schweidnitz), das im Besitze seiner Eltern war, übernahm er zuerst pachtweise, dann als Eigentümer. Als Oberleutnant der Landwehr machte er den Feldzug 1870/71 mit.

Er war seit 1893 Landtagsabgeordneter für den Kreis Schweidnitz - Striegau und gehörte der konservativen Partei an; auch war er Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisvereins Breslau und anderer landwirtschaftlicher Vereine. Auf der Fahrt von Berlin nach der Heimat wurde er am 20. Juni 1908 von einem Herzschlage getroffen und in Liegnitz tot in einem Abteil des Zuges gefunden. Er wird als gut, edelmütig und wohlthätig geschildert, auch die politischen Gegner schätzten ihn. In seinen Mußestunden beschäftigte er sich mit Lepidopteren. Dem Verein gehörte er seit 1874 an.

R. Dittrich.

## Berthold Schiwon †.

### Nachruf.

Berthold Schiwon, geboren am 24. Juli 1843 als Sohn des Schlosser-Obermeisters Michael Schiwon in Ratibor, besuchte

das dortige Gymnasium bis zur Versetzung nach Prima; darauf lernte er bei seinem Vater 3 Jahre das Schlosserhandwerk, arbeitete dann ca.  $\frac{1}{2}$  Jahr als Geselle in Berlin und absolvierte sodann die Gewerbeschule zu Brieg. 1866 machte er als Einjähriger den Feldzug mit und studierte dann in Berlin auf der Gewerbe-Akademie. 1870/71 war er als Leutnant d. R. in Graudenz zur Bewachung der Kriegsgefangenen kommandiert. Nach dem Feldzuge trat er bei der Oberschlesischen Eisenbahn ein, war im Laufe der Jahre Werkmeister, Werkstätten-Vorsteher, Maschinenmeister, Maschinen-Inspektor, Baurat, Eisenbahndirektor und zuletzt Geheimer Baurat, Vorsteher der Kgl. Eisenbahn-Maschinen-Inspektion zu Liegnitz, wo er am 7. Februar 1908 einem Gehirnschlage erlag.

Er beschäftigte sich mit dem Sammeln und der Zucht von Schmetterlingen, war außerdem eifriger Botaniker, Amateur-Photograph und ein großer Freund von Musik (namentlich Kirchen-Musik).

Dem Verein gehörte er seit 1878 an und war, so lange er in Breslau weilte, ein fleißiger Besucher der Vereinsabende.

---

## Alfred Clusius †.

### Nachruf.

Alfred Clusius, geboren am 13. Juni 1867 in Breslau als Sohn des Rektors August Clusius, besuchte zuerst die Volksschule, dann das Johannesgymnasium hierselbst, das er Michaelis 1887 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um in Breslau Medizin zu studieren. Am 10. Juli 1893 beendigte er das medizinische Staats- und am 19. Dezember 1899 das Doktor-Examen. Seiner Militärpflicht genügte er in der Zeit vom 1. Oktober 1889 bis Juni 1890 beim Grenadier-Regiment No. 11 hierselbst, wurde jedoch im Juni als Halbinvalide entlassen. Vom 1. Mai 1894 bis 1. Juli 1899 war er Assistenzarzt an dem Breslauer Institut zur Behandlung von Unfallverletzungen. Während und nach dieser Zeit praktizierte er selbständig hierselbst. Am